



NIEDERSÄCHSISCHE STAATS- UND
UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK GÖTTINGEN

Sezieren, Präparieren, Schneiden – virtuell und ohne Blut: 2 Jahre Praxiserfahrung mit „Anatamage“ an der Medizinbibliothek Göttingen

Dozentin: Dagmar Härter

Veranstaltung: AGMB-Jahrestagung 2019 in Göttingen

Datum: 18.09.2019



GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN

Erstmal Fernsehen: Trailer zum Anatomage

- Produziert von Kolleginnen und Kollegen der SUB Göttingen

Link: https://www.youtube.com/playlist?list=PLgoiCMgV-zrfLp3DkVorGGU_MGXR5lsfY

Wie alles anfing? 2014 auf der AGMB-Tagung in Mannheim!

- Vortrag von Sabine Gehrlein (damals Heidelberg), wo der Tisch gerade neu war und in der Bibliothek eingesetzt wurde
- Februar 2015: Dienstreise nach Heidelberg
- Ganztägige Betreuung durch die Kolleginnen (ausführliche Präsentation des Tisches inkl. eines Besuchs im Präpariersaal)
- (ganz allein und extra für mich, Dank noch einmal an Frau Gehrlein und Frau Doll und ihre Kolleginnen!)

Was folgte dann?

- Gesprächsaufnahme, Planungen und Pläne mit den Professoren aus dem Anatomischen Institut
- Gespräche mit der Fachschaft Humanmedizin
- Einbeziehung der Kollegen des Bibliotheksteams / unserer Abteilungsleiterin
- Persönliche/eigene Recherchen auf der Anatomage-Seite, mit youtube-Videos, Informationen sammeln
- Als erstes Ergebnis: Webinar mit Präsentation des Tisches durch einen Firmenvertreter aus den USA. Teilnehmende: Bibliotheksteam und mehrere Vertreter der Fachschaft Humanmedizin

Und dann:

- Der Antrag wurde im ersten Versuch zurückgestellt!!
- Begründung der Studierenden damals:
 - Zu hohe Kosten
 - Konzept noch nicht ausgefeilt genug, wie und zu welchem Zweck die Anatomietische eingesetzt werden sollten
- (beantragt wurden von Anfang an zwei Tische, einer für den Anatomiesaal und – analog dem Heidelberger Modell: einer für die Bibliothek)
- Lehrende waren dafür (auch Pathologie und Radiologie)
- ohne die Stimmen der Studierenden hatte das Projekt keine Aussicht auf Erfolg

Wir haben uns nicht entmutigen lassen

-und den Antrag noch einmal gründlich überarbeitet
 - Hauptlast trugen dabei Prof. Dresbach und Prof. Staiger
 - Immer wieder gab es Informationsgespräche mit den Studierenden und mit der Bibliotheksleitung

 - Schließlich Antragstellung unter dem Titel: „Integration neuer Bildgebungsverfahren in den Präparierkurs“
 - (2 Anatomietische, insgesamt 6 SHK's, die als Medizinstudierende Fachberatung leisten sollen, um Einführungstrainings in die Bedienung des Tisches durchzuführen bzw. die Übungen in der Anatomie begleiten sollen)
- Antragsvolumen: 180.000,- €

Anfang 2017 war es dann soweit:

- In einer der ersten Studienkommissionssitzungen des Jahres wurde der Antrag bewilligt!
- Dann ging es ziemlich schnell: Lieferung der Tische Sommer 2017

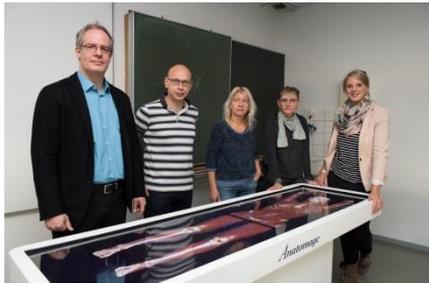


Hier für unsere Bibliothek



Und dann ging's richtig los:

- 4.Oktober 2017: ganztägiges Training mit einem Firmenvertreter
- 13.und 14.Oktober 2017: zweitägiges Training durch die beiden Heidelberger Kolleginnen Sara Doll und Kerstin Klopries



Seit dem WS 2017/18....

- ...ist der Tisch offizielles Arbeitstool zur Unterstützung der Studierenden des Präparierkurses
- Das Besondere bei uns: der Tisch steht öffentlich zugänglich in der Bibliothek



Herzstück des Makerspace ist das 3D-Equipment

Bewerbung / Kommunikation

- Bibliotheks-Newsletter
- Newsletter der UMG
- Pressemitteilung der UMG
- Plakate/Aufsteller in der Bibliothek
- Mehrere Artikel in der örtlichen Presse

Göttingen / Universitätsmedizin Göttingen 16:02 Uhr / 25.04.2018

Neue virtuelle Seziertische in der Anatomie

Die anatomische Lehre an der Universitätsmedizin Göttingen (UMG) wird durch zwei moderne virtuelle Seziertische erweitert. 180000 Euro wurden in multifunktionelle 3D-Anatomie-Lernplattformen investiert. Einer der neuen Tische steht in der Medizinbibliothek. Nach einem Einführungstraining kann er frei genutzt werden.



Am 3D-Anatomietisch (v.l.): Prof. Jochen Staiger, Direktor des Instituts für Neuroanatomie, Prof. Thomas Dresbach, Institut für Anatomie und Embryologie, Kerstin Klopries, Anatomie-Trainerin, Dr. Sara Doll, Anatomie-Trainerin, Tobias Haller und Anne Hapke, beide Anatomie-Tutoren an der UMG. Quelle: R

Göttingen. Kenntnisse über die Anatomie des Menschen gehören im Medizinstudium zur Grundausbildung.



Newsletter

9_2017

10. Oktober 2017

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Universitätsmedizin,

liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren, liebe Studierende,

hiermit erhalten Sie den neunten Newsletter des Jahres 2017 aus Ihrer Bibliothek, mit dem wir Sie regelmäßig über unsere Angebote und Dienstleistungen informieren möchten.

Einsatz des 3D-Anatomietisches „Anatomage“ in der Lehre/ in der Bibliothek

Ab dem 16.10. wird der Anatomietisch offiziell in die Benutzung überführt. An der Leihtheke der BBM liegen Stunden- und Buchungspläne aus. Nach Absolvierung eines Einführungstrainings in die Benutzung steht der Tisch während der Beratungszeiten durch Fachpersonal für die Nutzung zur Verfügung.

Auch die nächste **Coffee Lecture** steht unter dem Thema „**Virtuelle Anatomie – hier liegen Sie richtig**“ und gibt bei einer Tasse Kaffee vorab-Informationen rund um das Projekt „Integration bildgebender Verfahren in den Präparierkurs“. Im Anschluss folgt ein weiteres Einführungstraining in die Benutzung des Tisches.

Wann? Donnerstag, 26. Oktober 2017 um 14 Uhr im Foyer/in der BBM

Open Access und Publikationsfonds an der UMG

Im Oktober gibt es dazu die nächste Informationsveranstaltung für alle Interessierten an der UMG.

Termin: Donnerstag, 19. Oktober 2017

Uhrzeit: 15 – 17 Uhr im Hörsaal 01/02

Der Thieme-Lernplan fürs Physikum 2018 ist online:

<https://p.thieme.de/aktionen/mediplaner/index.php>

Übrigens: Sie finden den Newsletter auch im Intranet der UMG unter dem Block „Informationen“.

Bleiben Sie auch sonst informiert!

www.sub.uni-goettingen.de

<http://www.med.uni-goettingen.de/de/content/studium/lernunterstuetzung.html>

ereichsbibliothek Medizin

Bibliotheks-Newsletter

Artikel aus dem Göttinger Tageblatt

Unser Konzept:

- Bewusstes Sichtbarmachen des Tisches
- Beratung direkt in der Bibliothek
- Niedrigschwellige Benutzung
- Selbstständiges Arbeiten möglich nach Einführungsstraining durch medizinische HiWis
- Kein kompliziertes Buchungssystem
- „Blitzpräsentationen“ schon während der O-Phase(n)



Und wie läuft's?

- Unterschiedlich!
- „Anlaufphase“ ca. 1 Jahr (Bewerbung, Kommunikation, Einführungstrainings!)
- Steht und fällt mit den Veranstaltungen (Prüfungsphase etc.)
- Engagement der Professoren
- 1.Aufschlag muss in der Lehre/im Präparierkurs erfolgen
- Willkommener „Nebeneffekt“ der niedrighschwelligen Benutzung: Interesse auch der Nicht-Studierenden wird geweckt → OTA-Schule will Anatomietisch als digitales Werkzeug in den Unterricht einbauen



Fazit:

- Auch absolute Hightech ist kein Selbstläufer
- Man muss „dranbleiben“
- Ohne Unterstützung der Professoren geht gar nichts
- Studierende müssen herangeführt werden, von selbst kommen nur die wenigsten
- Tisch muss als normales Arbeitstool in der Lehre eingesetzt werden
- Scheu der Nutzer vor „noch mehr“ muss genommen werden
- Als „Spielgerät“ viel zu schade, da die ungeheuren Möglichkeiten des Geräts dann nicht annähernd ausgeschöpft werden können
- Geduld und „langer Atem“
- Optimierfähig in Bezug auf Raum/
Präsentation/Aufstellung



Nutzungszahlen

Stundenplan Anatomage-Trainings-/Beratungszeiten n 2019

Wochentag	Montag, 29.04.	Dienstag, 30.04.	Mittwoch, 01.05.	Donnerstag, 02.05.	Freitag, 03.05.	Samstag, 04.05.	Sonntag, 05.05.
08:00-09:00							
09:00-10:00							
10:00-11:00							
11:00-12:00							
12:00-13:00					Blind		
13:00-14:00						Blind	
14:00-15:00		Heft III	Heft I				
15:00-16:00							
16:00-17:00	* Phil Mo 16-20			Phil Mo 16-20			
17:00-18:00	Phil Mo 16-20						
18:00-19:00							
19:00-20:00							
20:00-21:00							
21:00-22:00							

* Phil Mo: 16-20
* Jeff Di: 13-20

- Analoge Exceltabelle mit Hiwi-Beratungszeiten
- Kein Online-Buchungssystem
- Repräsentative Woche während der Vorlesungszeit
- Keine namentliche Erfassung der Nutzenden, nur Strichliste, wieviel Personen am Tisch waren

Ausblick

- Gerät findet Aufmerksamkeit weit über die (medizinischen) Bibliotheksgrenzen hinaus
- Enorme Aufwertung des Lernorts
- Nutzung nicht nur von Studierenden, sondern (inzwischen) auch von den Auszubildenden der UMG
- Perspektivisch wäre „Pflichtnutzung“ wünschenswert
- Wir arbeiten weiter am Optimierungskonzept
- Regelmäßige Info-/Einführungsveranstaltungen für den elearning-Service, die medizinische Informatik (samt 3D-Druck)

→ **Wir würden es wieder machen!!**

Noch Fragen??

